

J. N. 188. 191

B

JOS. KÖSEL'SCHE BUCHHANDLUNG.

Diktat

KEMPTEN, 14. 3. 07.
(Bayern)

Sehr geehrter Herr Doktor!

Im Besitze Ihres geehrten Schreibens vom 11. ds. ist es mir ein persönliches Bedürfnis, Ihnen mitzuteilen, daß Sie meinen Vorschlag doch in etwas schiefer Beleuchtung betrachtet haben, und es wäre mir sehr unlieb, wenn Sie zu dem falschen Schlusse kämen, daß ich Ihnen nun nach 25 jähriger literarischer Tätigkeit ^{etwas} ~~es~~ zumuten wollte, was Sie als eine Herabwürdigung betrachten. Sie dürfen nicht vergessen, daß der Vorschlag nicht gemacht wurde im Hinblick auf ein einzelnes Werk, das Sie anbieten, sondern auf die

Herausgabe Ihres gesamten Schrifttums, das ich
auf mehrere stattliche Bände veranschlage. Hier
handelte es sich um die Entlastung eines Ver-
legers, der doch ein nicht unbedeutendes Risiko
auf sich nimmt, indem er noch dazu, wie ich Ihnen
vorschlug, die Kalkulation des Preises auf eine
Auflage von mehreren Tausend stellt, um einen
billigeren Einzelpreis zu erzielen. Durch die An-
nahme eines solchen Vorschlages würden Sie
keinen Schritt nach rückwärts tun, sondern Sie
würden ein Experiment des Verlegers unterstützen,
der sich dabei das zehn- & zwölffache Risiko
aufladet, als bei Annahme eines Einzelopus.

Sodann haben Sie mich missverstanden,



wenn Sie meinen, daß ich den Kommissionsverlag so enge auflasse, daß Sie dabei alles Risiko allein tragen und ich nur den Drucker spiele. Eine solche Zumutung möchte ich nicht stellen, weil ich meinen Autoren gegenüber meine Tätigkeit nicht zu der eines Druckers herabwürdigen möchte. Zunächst schwebte mir vor, daß ich ein Honorar an Sie erst dann zu bezahlen habe, wenn ich durch den Absatz auf meine Druckkosten gekommen bin.

Ich dachte, Ihnen diese aufklärenden Worte doch schreiben zu müssen, ehe ich mich endgiltig dazu entschliesse, ^{Ihnen} die Verlagsrechte an „Jesus Leben und Werk“ für die 2. Auf-

lage anheimstellen.

Ich präzisiere meinen Standpunkt noch dahin
daß ich mich bereit erkläre, vorerst 5 Bände Ihrer
„Gesammelten Schriften“ oder „Ausgewählten Schriften“
auf mein Risiko zu drucken (es schreibt mir dabei
Format und Ausstattung von den kürzlich in meinem
Verlag erschienenen Predigten von Newman vor) und
15% vom Ladenpreis als Honorar von den Exemplaren
zu bezahlen, welche verkauft werden, wenn meine Aus-
lagen an Druck und Herstellung gedeckt sind. Vom
6. Band ab müßte dann ein neues Abkommen getroffen
werden, dem die Erfahrungen des Absatzes der ersten
fünf Bände zu Grunde gelegt werden sollen.

Z. N. 188. 191

JOS. KÖSEL'SCHE BUCHHANDLUNG.

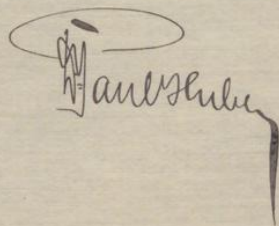
KEMPTEN, 14.3.07.
(Bayern)

- 2 -

Sollte Ihnen der Plan genehm sein,
möchte ich um Angabe bitten, wie Sie sich den
Plan einer solchen Gesamtausgabe denken.

Mit höflichen Empfehlungen und in
aller Verehrung

ergebenst

The signature is written in a cursive hand. It begins with a large, stylized initial 'J' that loops around the first part of the name. The name 'Kösel' is written in a clear, slightly slanted cursive. The final letter 'e' has a long, thin tail that extends downwards and to the right.

DR. ROBINSON BROWN

1880

ROMER



SACK